

Bayern in der NS-Zeit IV

Herrschaft und Gesellschaft im Konflikt
Teil C

Herausgegeben

von

Martin Broszat, Elke Fröhlich, Anton Grossmann

Mit 82 Abbildungen und 71 Tabellen

R. Oldenbourg Verlag München Wien 1981

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XVII
---------------	------

Klaus Tenfelde

Proletarische Provinz. Radikalisierung und Widerstand in Penzberg/Oberbayern 1900 bis 1945

Einleitung	1
------------------	---

Punktuelle Industrialisierung in Oberbayern, Stadt-Land-Kontraste (1 - 4), Radikalismus (4 ff.), Forschungslage und Quellen (6 ff.)

I. Bergbau und Gemeinde bis 1914	8
--	---

1. <i>Probleme des Pechkohlenbergbaus in Südbayern</i>	8
--	---

Frühe Kohlenförderung (8 f.), Entstehung der Grube Penzberg (9 - 12), Kohlenqualität, Absatz, Verkehrsverhältnisse (12 f.), Förderstatistik (13 ff.), Konjunkturen (15 - 18)

2. <i>Isolation und Abwehr. Industriekommunale Entwicklung in der oberbayerischen Provinz: St. Johannisrain/Penzberg bis 1914</i>	18
---	----

Kolonisation in Maxkron (18 ff.), Konflikte mit der bäuerlichen Bevölkerung (20 f.), Bevölkerungsstatistik (21 f.), Schulhauskonflikt und Ausgemeindungskämpfe (22 ff.), frühe Kommunalpolitik (24 ff.), Wachstumsphasen und Kommunalpolitik (26 ff.), Bevölkerungsverhältnisse (28 - 31)

3. <i>Zur Entwicklung der Arbeiterschaft 1890 bis 1914</i>	31
--	----

Belegschaftsstruktur und Lohn- bzw. Arbeitsverhältnisse (31 - 34), Bergarbeit, Arbeitszeit, Strafwesen, soziale Kontrolle (34 - 38), Konsumverein (39 f.), Wohnungswesen (40 - 43)

4. <i>Anfänge der Arbeiterbewegung</i>	43
--	----

Arbeits- und Daseinsverhältnisse, soziale Konflikte und frühe Organisationsformen (43 ff.), Klassenbildung und Bergarbeiterstand (45 ff.), Vereinswesen (47 - 50), Frühe Sozialisten in Penzberg (50 ff.), Agitation von außerhalb (51 f.), Gründergeneration, Handwerk und Arbeiterbewegung (52), Organisationsbildung 1899/1901 (52 - 55)

5. <i>Streikbewegungen bis zum Kriegausbruch</i>	55
--	----

Berggewerbegericht und Arbeiterausschuß (55 - 58), Christliche Arbeitervereine (58 f.), Versammlungs- und Streikbewegung 1906, Lohnbewegung 1907 (59 - 63), Konfliktbereitschaft jugendlicher Arbeiter, Frauen (63 f.), Streik 1910 (64 ff.), Widersprüche in der Arbeiterbewegung und Bildung einer Gelben Organisation (66 ff.)

6. <i>Sozialdemokratie und Gemeindepolitik 1900 bis 1914</i>	68
--	----

Versammlungsagitation (68 ff.), Feste und Vereinskultur (70 ff.), Jugendvereine (72 f.), Mutterschutzverein (73 f.), Heimat- und Bürgerrechtsverein (74 - 77), Kommunalwahl Ende 1911 (77 ff.), Reichs- und Landtagswahlen vor 1914 (79 f.), Soziale Schichtung vor 1914 (80 ff.), Zeche, Mittelstand und Arbeiterschaft in der Kommunalpolitik (82 - 85)

II. Der Weg zum »roten« Rathaus. Weltkrieg und Revolution in Penzberg 1914 bis 1920	85
<p>Kohlenförderung im Krieg, Belegschaftsentwicklung, Arbeitsleistung (85 – 88), Arbeitszeit und Löhne, Inflation (88 – 91), Soziale Konflikte, Berggewerbegericht, Tarifverträge (91f.), Veränderungen im Verhältnis von Unternehmern, Staat und Arbeitern (92 – 97), Revolution in Penzberg (98ff.), Revolutionäre Forderungen, Sozialisierung (99f.), Wahlen 1919 (100f.), Sozialisierungsdiskussion (101ff.), Stadterhebung (103), Kommunalwahlen (103ff.), Bürgermeister Rummer (105f.), Parteipolitik, Spaltung der Arbeiterbewegung (106f.), Rätewesen (107f.), Sozialdemokratische Gemeindepolitik (108ff.), Gemeindewahlen Juni 1919 (110), Einwohnerwehr (111f.), Bergarbeiterschaft und Kommunalpolitik (112f.), Hauptstadt und Peripherie in der Revolution (113ff.)</p>	
III. Inflation und Stabilisierung 1920 bis 1929	116
1. <i>Zeche und Belegschaft. Die Lage der Arbeiter in den 1920er Jahren</i>	116
<p>Probleme des Pechkohlenbergbaus (116ff.), Förderstatistik und Konjunktur (118f.), Angestellte im Bergbau (119), Löhne und Preise (120 – 123), Bevölkerungsstatistik (123f.), Wohnungswesen (124f.), Arbeitslosigkeit, Verelendung (125 – 128), Lohnindex und Lohnstruktur (128ff.), Arbeitszeit (130f.), Sozialpolitik (131 – 135)</p>	
2. <i>Sozialer Protest und soziale Bewegung</i>	135
<p>Kollektiver Kartoffeldiebstahl 1923 (135ff.), Unsicherheit im Ort (137ff.), Kriminalität (139), Frauenprotest (139f.), Familie, Nachbarschaft und sozialer Protest (140f.), Verweildauer (141ff.), Wohnungskonflikte (143f.), Einschätzung der Protestbereitschaft, Belegschaftsdemokratie (144f.), Streikbewegungen (145ff.), Gewerkschaftliche Organisation (147f.), Betriebsrat (148f.)</p>	
3. <i>Parteien, Wahlen und Kommunalpolitik</i>	149
<p>Nationalsozialistische Ausbreitungsversuche (149ff.), USPD (151), KPD (151f.), Organisationsstand 1932 (152f.), KPD in den frühen 1920er Jahren (153), Proletarisches Vereinswesen (153f.), Vereinskultur, Spaltungen (154 – 160), Reichs- und Landtagswahlen (160ff.), Reichspräsidentenwahlen (162f.), Weibliche Wähler (163ff.), Gemeindewahlen (165 – 168), Probleme der Kommunalpolitik (168f.), Zeche und Stadt (169f.), Wohnungsbau (170ff.), Konflikte im Gemeinderat (172ff.), Auseinandersetzungen in der Sozialdemokratie (174), Stadthallenbau (174f.)</p>	
4. <i>Stadt und Umgebung</i>	176
<p>Penzberger Revolutionäre (176), Reichstreue (176f.), Einwohnerwehr, Bund Oberland (177ff.), Konflikt August 1923 (179), Notpolizei in Penzberg (179f.), Ordnungszellenideologie und Penzberger Sozialisten (180f.)</p>	
IV. Erschütterungen im »roten« Rathaus. Wirtschaftskrise und Parteipolitik 1930 bis 1933	181
1. <i>Wirtschaftskrise und Radikalisierung</i>	181
<p>Ländliche Industrialisierung (181f.), Radikalisierung (182ff.), Zeche, Mittelstand und Bergarbeiterschaft (184f.), Krisenjahre der Zeche (185), Stilllegung 1931 (185ff.), Feierschichten (187f.), Löhne und Preise (188f.), Reichstagswahlen 1928 bis 1933 (190ff.), Wählerinnen (192f.)</p>	

2. <i>Die schwierige Entwicklung der NSDAP</i>	193
Anfänge der Partei in Penzberg (193 f.), Otto Bogner (194 f.), Ortsgruppe Penzberg (195 ff.), Versammlungsklima (197 ff.), Soziale Zusammensetzung (199 f.), Ursachen der Erfolglosigkeit (200 ff.), Trägerschichten der NSDAP am Beispiel Penzbergs (202 f.)	
3. <i>Die Linksparteien in der Krise und der Kampf um das Rathaus Ende 1932</i>	204
Wiederaufschwung der KPD (204 f.), Gewerkschaftsopposition (205 ff.), Soziale Zusammensetzung der KPD (207 f.), Sozialdemokratie in der Krise (208 f.), Demonstrationen am »Stachus« (209 f.), Verhalten der Polizei (210), Versammlungsbewegung (210 f.), Erwerbslosenagitation (211 f.), KPD-Unterbezirk Penzberg (212 – 214), Konflikte zwischen SPD und KPD (214 f.), Spaltungen im Vereinswesen (215 f.), Bürgerliche Fraktion im Stadtrat (216), Kämpfe um den Volksentscheid zur Stadtratsauflösung Ende 1932 (216 – 221)	
V. <i>Machtübernahme, Gleichschaltung, Unterdrückung und latente Opposition 1933/34</i>	221
1. <i>Vom »roten« zum »braunen« Rathaus</i>	221
Letzte Versammlungen der Linksparteien (221 f.), Reichstagswahl März 1933 (222), Machtanmaßung in Penzberg (222 ff.), Provisorischer Stadtrat (224), Nationalsozialistische Stadtherrschaft (224), Bürgermeister-Einsetzung (224 f.), Gleichschaltung (225 – 229), NSDAP und »Marxisten« (229), Die NSDAP an der Macht – (230 f.)	
2. <i>Die Ausschaltung der Gewerkschaften</i>	232
Der 1. Mai 1933 (232), Diffamierungskampagne (233), Auseinandersetzungen mit älteren Arbeiterführern (234), Übernahme des Betriebsrats (234 f.)	
3. <i>Ein Aufstand in Penzberg? Die Kommunisten und der Hochverratsprozeß 1933/34</i>	235
Die Aufdeckung der Untergrundorganisation der KPD durch Verrat (235), Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, Ermittlungen (236 ff.), Rekonstruktion der Untergrundaktivitäten (238 f.), Waffendiebstähle (239), Organisationsstruktur (240 f.), Mitglieder in der Untergrundorganisation (241 f.), KPD-Propaganda 1932/33 (242 f.), KPD und Machtübernahme (243 f.), Aufstand in Penzberg? (244 ff.), Der Prozeß (246 f.), Haft und Konzentrationslager (247 ff.)	
4. <i>Latente Opposition. Das »Straßenparlament«</i>	249
Politik auf der Straße (249 – 252). Lokalpresse und Nationalsozialismus (252 ff.), Gerüchte (254), Gruppenbildungen und Diskussionen (254 f.), Latente Opposition (255 ff.)	
VI. <i>Arbeiterstadt und Nationalsozialismus</i>	257
Probleme der NS-Kommunalpolitik (257 f.)	
1. <i>Soziale Schichtung und Strukturprobleme der Bergarbeiterkommune</i> . .	258
Schichtung in den oberbayerischen Bergbaukommunen (258 ff.), Rolle des Bergbaus (260 – 263)	
2. <i>NSDAP und Gemeindepolitik bis zum Kriegsausbruch</i>	263
NSDAP und angeschlossene Organisationen (236 – 266), Reorganisation der NS-Ortsgruppe (266 f.), Rechnungsführer und »Alte Kämpfer«: Auseinandersetzungen um die Partei- und Gemeindeführung (267 f.), Bürgermeisterwechsel (268 –	

	272), Konkurrenz in der Kommune (273 f.), Denunziation (274 f.), Politische Organisation seit 1934 (275 ff.), NS-Kommunalpolitik (277 f.), Wohnungsbau (278 f.), Führerprinzip (279 f.), Disziplinierung der Einwohnerschaft (280 f.)	
3.	<i>Zeche und Belegschaft unter dem NS-Regime. Die Lage der Arbeiter 1933 bis 1939</i>	282
	Nationalsozialismus und Bergmannsstand (282 f.), NSBO, Proletariat und Unternehmerschaft (283 ff.), Wirtschaftliche Probleme der Oberkohle (285 ff.), Förderstatistik (287 ff.), Konjunkturen (289), Arbeitskräfte und Arbeitsmarkt (289 ff.), Löhne und Lebenshaltungskosten (291), Lohnstruktur (292 ff.), Altersstruktur der Belegschaft (295), Familienstand (296 f.)	
4.	<i>Sozialpolitik, Bergmannsstand und »Schönheit der Arbeit«</i>	297
	Nationalsozialismus und Entfremdungsproblem (297 f.), Betriebsgemeinschaft (298), Betriebsordnung 1934 (299), Sozialpolitik: Unfallverhütung (299 f.), Wohnungsbau (300 ff.), Sonstige soziale Leistungen (302 ff.), Ausbildungswesen (304 – 309), Betriebsgemeinschaft (309 f.); Bergmannsfest und Bergarbeiterstand im Nationalsozialismus (310 – 316), Schönheit der Arbeit im Bergbau (316 f.), Bergarbeiterdichtung (318)	
5.	<i>»Vertrauens«-Rat und latente Opposition</i>	320
	Vertrauensratswahlen 1934/35 (320 – 323), Organisation der DAF (324 f.), Tätigkeit des Vertrauensrates (325 f.), Kompetenzstreitigkeiten (327 f.), Konflikt zwischen Zeche, Vertrauensrat und DAF 1938 (328 f.), Arbeitszeitverordnung (329 ff.), Streik August 1939 (331), Bummel und andere Konflikte (331 f.), Fluktuation, Überarbeit (332 ff.), »Stimmungsberichte« (334), Leistungszurückhaltung (334 f.), Arbeitsverrichtung, Gruppenbildung und latente Opposition (335 ff.)	
6.	<i>Einwohnerschaft, Kirchen und Widerstand</i>	337
	Reichstagswahlen 1933 – 1938 (337 – 340), Zustimmungsdruk (340), Verfolgungsmaßnahmen (340 f.), Kommunikationsformen (341 f.), Zusammenhalt unter ehemaligen KPD-Mitgliedern (342 ff.), Bedingungen für Widerstand (344 ff.), Opposition im katholischen Lager (346 ff.), Widerstand des Pfarrers Steinbauer (348 ff.), Erste Auseinandersetzungen: Landeskirche, Kirchenbeflaggung (349 ff.), Inhaftierungen, Solidarität des Kirchenvorstands und der Gemeinde (352 ff.), Entlassung, neuer Widerstand, Konzentrationslager (354 ff.), Einschätzung (355), Religiosität in der NS-Zeit (356)	
7.	<i>Arbeiterschaft im Zweiten Weltkrieg</i>	357
	Produktionsverhältnisse im Krieg (357 f.), Belegschaft, Löhne und Überschichten (358 ff.), Krankenstand und Unfälle (360 ff.), Kriegsgefangene und Ausländer (362 – 367), Leistungsdruck, Bummel, Arbeitsverweigerung und Arbeitszwang (367 ff.)	
VII.	<i>»Morgenrot in der Wüstenei«. Der Aufstand vom 28. April 1945</i>	369
	Generelle Einschätzung der Lage der Bevölkerung unter Kriegsbedingungen und unter nationalsozialistischer Herrschaft (369 ff.), Nationalsozialistisches Novembertrauma (371 f.), Fälle von Widerstand während des Krieges (372 f.), Verbotsdruck und Versorgungsengpässe (373 f.), Die letzten Kriegsmonate (374 f.), Standrecht (375), Werwolf und Werwolfmentalität (375), Zöberlein (375 f.), Aufstand in Penzberg (376 f.), Zöberleins Rache (377 – 380), Der Aufstand vor dem Hintergrund der Geschichte Penzbergs (380 ff.)	

Zdenek Zofka

Dorfeliten und NSDAP. Fallbeispiele der Gleichschaltung aus dem Kreis Günzburg	383
Einleitung	383
Machtusurpation (383 f.), »Herrschaft der Minderwertigen« (384 f.), Honoratioren als NS-Mandatsträger (385 f.), Forschungsstand (386), Quellenlage (387 f.)	
I. Wirtschaftlich-soziale und politische Struktur des Bezirks	388
Agrarkreis Günzburg (388 f.), Industrie (389), Bevölkerung und Kirchen (389 f.), Politische Parteien (390 f.), NSDAP (391 f.)	
II. Allgemeine Vorgänge der Gleichschaltung im Frühjahr und Sommer 1933	392
Reichstagswahlergebnisse vom 5. März 1933 (392 ff.), Gleichschaltung (395), Verfolgung von SPD und KPD (395), Neuverteilung der Gemeinderatssitze (395 f.), BVP und Bauernbund (396), Presse (396), NSDAP-Taktik gegenüber BVP (396 f.) und Bauernbund (397), Beibehaltung der alten Eliten (397 f.)	
III. Fallbeispiele einzelner Gemeinden	398
Parteiwille gegen Gemeindewille – der Kreisleiter als Entscheidungsinstanz (398 – 401), Der Kreisleiter läßt den Dingen ihren Lauf – Selbstregulierung in der Gemeinde (401 – 404), Die Umarmung der Bayerischen Volkspartei – Strategie zur Ausschaltung eines großen Oppositionspotentials (404 – 407), Vereinzelte Machtdemonstrationen – Die vorhersehbaren Folgen (407 ff.), Persönliche Rivalitäten – auf dem Rücken der Gemeinde ausgetragen (409 – 412), Die Partei als Bühne lokaler Machtkämpfe (412 – 415), Die Macht der Ortsgruppenleiter (415 – 419), NS-Personalpolitik in den Gemeinden – Anspruch und Wirklichkeit (419 – 422)	
Schlußbetrachtung	422
Dokumente aus oberbayerischen Landgemeinden	423
Schmale Personaldecke der NSDAP in den Landgemeinden (424), Das Bezirksamt sorgt für korrekte Durchführung der Gleichschaltung (424), BVP-Mehrheitsgemeinde ersucht um Bestätigung des bewährten Bürgermeisters (425 f.), »Zurückhaltung« bei der Machtergreifung (426 f.), Zwiespalt der BVP-Gemeinderäte (427), BVP-Gemeinderäte kämpfen um ihre Ämter (427 f.), BVP-Mimikry (429), Maßregelung von SA-Leuten wegen Störung der Fronleichnamsprozession (429 f.), Soziale Aspekte bei der Auswahl der Bürgermeister und Gemeinderäte (431 ff.), Führerprinzip (432 f.)	
<i>Peter Hüttenberger</i>	
Heimtückefälle vor dem Sondergericht München 1933 – 1939	435
Einleitung	435
Literatur (435), Tätigkeit der Sondergerichte (435 ff.), Gesetzesgrundlagen (437 f.), Heimtückevergehen und Kriegssonderstrafrechtsverordnung (438 f.), Zuständigkeitsbereich des SG München (439)	

I. Das Verfahren und die Entscheidungen des Sondergerichts München	439
Sonderheiten des SG München (439f.), Strafprozeßordnung (440), Delikte (440f.), Heimtücke-Verordnung (441f.), Freisler zum NS-Strafrecht (442f.), Quantitative Analyse (443f.), NSDAP-Angehörige vor dem SG (444f.), Aufschlüsselung der Heimtückefälle (445 – 448), Individualbeschuldigte (449), Strafmaß (449 – 452)	
II. Urteilsbegründungen bei Heimtücke-Äußerungen	452
Übersetzung der Umgangssprache in Amtssprache (452), Offensichtliche Rechtsbeugung (452f.), Interpretationsspielraum des SG (453f.), Regimekritik statt Werturteil (454), Bestrafung der Gesinnung (454f.), Katalog strafwürdiger Äußerungen (455), Kriterien für Strafverschärfung bzw. Strafmilderung (455f.), Schichtenspezifische Urteilsprechung (456f.)	
III. Die Angeklagten vor dem Sondergericht	457
1. <i>Eine quellenkritische Erörterung</i>	458
Aktenlage (458f.), Kompetenzen des SG (459f.), Relevanz des Schriftguts (460), Formale Struktur der SG-Akten (460f.), Unterschiedliche Tathergangsbeschreibung in verschiedenen Überlieferungen (461f.), Polizeiprotokolle (462f.), Personalbögen (463), Urteilsniederschrift (463f.)	
2. <i>Quantitative Auswertung: Die Sozialstruktur der Angeklagten</i>	464
Herkunftsmilieus (465ff.), Berufsklassifikation (467 – 470), Frauen (470f.), Altersstruktur (471f.)	
IV. Heimtückereden und Heimtückediskurs	473
Heimtückerede als fragmentarischer Sprechakt (473), Sprunghaftigkeit und überpointierte Konstrastierung (474f.), Dialekt (475f.), Typische Motive des Diskurses (476), Machtergreifung (476f.), Führer und Führerpersonal (477f.), Konzentrationslager (478ff.), Enttäuschung und parteipolitische Reminiszenzen (480f.), Vorhersagen (481), Kriegsängste (481f.), Travestie der zehn Gebote (482f.), SA, HJ und NSDAP (483f.), Feldherrnhallenkult (484f.), WHW (485), NS-Führungsschicht (485f.), Hitler (486ff.), Motive der Angeklagten (488), Reflexion der eigenen Situation (488f.), Soziale Lage der Bauern und Arbeiter (489f.), Der Heimtückediskurs als Gegenbild zur NS-Selbstdarstellung (490f.), Politische Bedeutung (491f.)	
V. Milieu-Bedingungen und Motivationen	492
Soziales Umfeld der Heimtückerede (492), Dialog zwischen Erbhofbauer und Stützpunktleiter (492ff.), Heimtückerede als Partikel eines Gesamtdialogs (494f.), Bedingung der Örtlichkeit (495), Gaststätten und Wirkung von Alkohol (496f.), Momentane und strukturelle Provokationen (497f.), Enttäuschungssyndrome (498f.), Bäuerliche Unzufriedenheit (499), Mittelstand (499f.), »Asoziale« (501f.), Abneigung gegen Funktionäre (502), Auflehnung gegen Repressionen (502f.), KL Dachau (503), Widerstandskarrieren (503ff.), Vornationalsozialistische Auslösemomente (505f.), Inflation und Weltwirtschaftskrise (506ff.), NS-Bedingungen für Heimtückereden (508), Sozialer Druck der Heimtückeredner (508f.), Denunziationsmechanismen (509f.), Gezielte Überwachung (510f.), Soziologie der Denunzianten und Denunzierten (511f.), Politische und berufliche Motive für Denunziationen (512 – 516), Private Denunziationsgründe (516ff.), Kontrolle des Unmutspotentials (518), Verfolgungsorgane (518)	

Schlußbetrachtung: Heimtückefälle und Widerstandsbegriff 518

Der Widerstandsbegriff seit 1945 (518 ff.), Widerstand und Opposition (520), Relationale Deutung von Widerstand (520), Interessenwahrung (520 f.), Sozialer Druck (521), Herkunft und Ursache der Ungehorsams-Artikulationen (521 f.), Widerstand und Öffentlichkeitsbegriff (522 f.), Unorganisierter Ungehorsam (523), Formen der Nichtduldung des NS (523 f.), Polyvalenz der NS-Normen (524), Rolle der Gerichte (524 f.), Formen zivilen Ungehorsams (525 f.)

Arno Klönne

Jugendprotest und Jugendopposition. Von der HJ-Erziehung zum Cliqueswesen der Kriegszeit 527

Vorwort 527

Forschungslage (527 f.), Ambivalenzen der HJ-Sozialisation (528 f.), Widerstandsbegriff (529 f.)

I. Hitlerjugend-Sozialisation: Anspruch und Wirklichkeit 531

1. *Die organisatorische und strukturelle Entwicklung der HJ* 531

Jugendverbände und HJ vor 1933 (531 f.), Monopolanspruch der HJ 1933 (532 f.), Machtergreifung bei den Jugendorganisationen (533 f.), Konfessionelle Jugendverbände und NS (534 f.), Zustrom zur HJ (535), Auf dem Weg zur Staatsjugend (535), Militarisierung (535 f.), Jugenddienstpflicht (536), Widersprüche im sozialen System der HJ (536 ff.), Leitbilder der NS-Erziehung (538 f.)

2. *Bruchstellen und »Defizite« der HJ-Sozialisation* 539

Modernitätsangebot der HJ in der Provinz (539 ff.), Kampf gegen die kath. Jugend (541 – 544), Führer und Führermangel der HJ (544 – 547), HJ, Schule und Lehrer (547 f.), Traditionalistische Vorbehalte gegenüber BDM (548 ff.), Verlust an Attraktivität (550 – 553), Anspruch und Realität der HJ-Sozialisation (553 f.)

II. Ausschaltung, Verfolgung und Widerstand politischer, konfessioneller und bündischer Jugendorganisationen 554

1. *Die Jugendorganisationen der sozialistischen Arbeiterbewegung* 554

Anteil Jugendlicher am kommunistischen Widerstand (555 f.), KJVD in Nürnberg (556 f.) und Südbayern (557 – 560), Zerschlagung des KJVD (560 f.), SAJ und SJVD (561 ff.), Naturfreunde (563), Das Ende des sozialdemokratischen Jugendwiderstands (564)

2. *Evangelische und katholische Jugendarbeit* 564

Evangelische Jugend und »nationale Bewegung« (564 f.), Eingliederung der ev. Jugendverbände in HJ (565 – 568), Weiterführung kirchlicher Jugendarbeit (568 ff.), Katholische Jugend und NS-Staat (570 ff.), Auseinandersetzungen zwischen HJ und kath. Jugendgruppen (572 f.), Kath. Jugendzeitungen (573 f.), Verbot der konfessionellen Jugendverbände (574 f.), Beispiele für Konflikt zwischen HJ und kath. Jugend 1934/35 (575 ff.), Verhaftungen (557), Konzentration auf innerkirchlichen Raum (577 f.), Endgültiges Verbot (578), Illegale Weiterführung kath.-bündischer Gruppen (578 f.), Ländlich-kath. Opposition gegen HJ (579 f.), Politischer Widerstand (580)

3. <i>Bündische Jugend</i>	581
HJ und Bündische Jugend (581f.), Säuberung des Jungvolks von bündischen Elementen (582f.), NS-Beschreibungen bündischer Opposition (584), Verbot (584ff.), Illegale Bündische in Bayern (586ff.)	
III. <i>Jugendliche Cliques und ihre Bekämpfung während der Kriegszeit</i>	589
1. <i>Die Anfänge in den Jahren 1937–1939</i>	589
Spontane Opposition: Meuten (589ff.), Edelweißpiraten (590f.), Swing-Jugend (591), Elitäre Schulgruppierungen (591f.), Münchner »Blasen« (592), Die Reichsjugendführung zu den »wilden« Jugendgruppen (592f.)	
2. <i>Nonkonformität der Jugend im Krieg und verschärfte Sanktionen</i>	593
Ablehnung des NS-Leistungssolls (593f.), Verschärfung staatlicher Sanktionen (594f.), Abweichendes Verhalten Jugendlicher im Krieg (595–599)	
3. <i>Verstärkung der jugendlichen Cliques während des Krieges</i>	599
Gefährdung der HJ-Sozialisation (599f.), Hamburger »Swing«-Jugend (601ff.), Edelweißpiraten (603ff.), Zusammenhänge mit Tradition der Jugendbewegung (605f.)	
4. <i>Jugendliche Cliques in Bayern und München</i>	606
Landshuter Gruppe (606), Münchner »Blasen« (606ff.), Systemopposition oder Jugendkriminalität (608f.), Ausbreitung der Edelweißpiraten nach Süddeutschland (609ff.), Bericht einer intellektuellen Jugendoppositionsgruppe (611ff.)	
5. <i>Repressionen gegen nonkonforme Jugendliche</i>	613
Das Instrumentarium der Unterdrückung (613f.), HJ-Streifendienst (614f.), Der Vorwurf der Homosexualität als politisches Mittel der Diffamierung (615f.), NS-Berichte zur Bekämpfung jugendlicher Opposition (616ff.), Bilanz des Reichsführers-SS 1944 (618f.), Der Stellenwert jugendlicher Opposition (619f.)	
<i>Gerhard Hetzer</i>	
Ernste Bibelforscher in Augsburg	621
Vorbemerkung	621
I. <i>Die Augsburger Bibelforscher seit dem Ersten Weltkrieg</i>	621
Anfänge der Religionsgruppe (621ff.), Flugschriftenverteilungen (623), Verbot (623f.), Aufbau eines reichsweiten Schriftenverteilungsnetzes (624), Verhaftungen und Überwachung (624ff.), Illegale Aktivitäten (626ff.)	
II. <i>Die Verhaftungswelle der Jahre 1936/37 und die Propagandaaktionen der Bibelforscher</i>	628
Festnahmen in München und Augsburg (628ff.), Wiederaufbau 1936 (630), Resolution des Luzerner Bibelforscherkongresses (631), Verteilung der Resolution als Flugblatt (631f.), Verurteilungen und KL-Aufenthalte (633f.)	

III. Soziale Herkunft und politische Affinitäten der Bibelforscher	634
Frauenanteil und Altersstruktur (634 f.), Topographische Verteilung und geographische Herkunft (635 f.), Kontakte zu Linksparteien (637 f.), Ähnlichkeit zur NS-Ideologie (638 f.)	
IV. Die Verfolgungen während der Kriegsjahre	640
Wehrdienstverweigerung (640), Haftstrafen (640 f.), Neue Gruppenbildung (641), Verhaftungen und Verurteilungen 1943 (642 f.)	
<i>Hildebrand Troll</i>	
Aktionen zur Kriegsbeendigung im Frühjahr 1945	645
Vorbemerkungen zur Quellenlage	645
Archiv der bayerischen Widerstandsbewegungen (645), Strafurteile wegen NS-Tötungsverbrechen (645 f.)	
I. Der allgemeine Hintergrund	646
Vormarsch der Alliierten (646), Wunsch nach Frieden in der Bevölkerung (646 f.), Standgerichte (647), Volkssturm (648 f.)	
II. Lokale Aktionen bis zum 28. April 1945	649
Neuhof a. d. Zenn (649), Gehorsamsverweigerung beim Volkssturm (650), »Weibersturm von Windsheim« (650 – 654), Frauendemonstrationen (654), Regensburg (654 f.), Mord in Burgthann (655 f.), Übergabe Erlangens (656 f.), »Flaggenbefehl« (657 f.), Unterstützung amerikanischer Fallschirmagenten (658 f.), Robert Limpert in Ansbach (659 f.)	
III. Die Freiheitsaktion in Bayern (FAB)	660
Vorgeschichte (660 f.), Planung (661 f.), Versuchte Einbindung des Reichsstatthalters Epp in den Aufstand (662 f.), Besetzung der Sender Erding und Freimann (663 f.), Rundfunkaufruf der FAB (664 f.), Rückzug der FAB (665 ff.), Folgeaktionen nach dem FAB-Aufruf (667 ff.), Psychologische Wirkung der FAB (669), Übergabe der Stadt Augsburg (670), Die Penzberger Vorgänge (671 f.), Altötting (673 f.), Götting (674), Burghausen (675), Landshut (677)	
IV. Widerstandsaktionen in den letzten Kriegstagen	677
Inzell (677 f.), Bericht aus Ismaning (678 f.), Einzelereignisse (679 f.), Bericht des Oberst v. Hobe (680 f.), Waffenehre contra Schutz des Eigentums (681 f.), Die Rolle der Wehrmchtsärzte (682 – 685)	
V. Der »Heimatschutz« im Allgäu	685
VI. Die »Alpenfestung«	687
Strategische Sandkastenspiele (687 f.), Welchen Nutzen hatte der Widerstand in letzter Minute? (688 f.), Aktivisten des Widerstandes (689)	

Martin Broszat

Resistenz und Widerstand. Eine Zwischenbilanz des Forschungsprojekts	691
Geschichte und Zielsetzung des Projekts (691f.), Der Widerstandsbegriff im politischen Leben Nachkriegsdeutschlands (692f.), Formen zivilen Mutes im täglichen Leben (693), Feldforschung und Fallstudien als Methoden der Gesellschaftsgeschichtswissenschaft (693f.), Themen, Akteure und Schauplätze (695), Projektbezogene Publikationen (695f.), Thematische Begrenzungen (696), Ausweitung des untersuchten Zeitraums (696f.), Definition von Resistenz (697), Unterschiedlichkeit der Begriffe »Widerstand« und »Resistenz« (697f.), Situative Beurteilung der Zumutbarkeit von Widerstand (698), Verhaltensgeschichtliche Ursachen und Motivationen des Widerstandes (699), Forschungsbereiche: Agrarische Provinz und Arbeiterschaft (699f.), Darstellungen zum agrarischen Sektor (700f.), Beharrungskraft ländlicher sozialer Gefüge (701), NS und bäuerlicher Traditionalismus (702), Resistenz des kath. Milieus (702f.), Untersuchungen zur Arbeiterbewegung (703), Möglichkeiten von Lokalstudien (703f.), Verfolgung sozialistischer Arbeiter (704f.), Bewertung des kommunistischen Widerstands (705f.), Bedingungshintergründe für illegale Widerstandstätigkeit (706f.), Sozialer Protest im politischen Gewand (707f.), Passive und partielle Opposition der Arbeiter (708f.)	
Anhang	711
Bildnachweis	711
Biographisches zu den Autoren	712
Abkürzungsverzeichnis	713
Personen- und Sachregister	717